

Künstlerinnenprojekte

Goldrausch Künstlerinnenprojekt

Strategien der Professionalisierung

Die Arbeiten von bildenden Künstlerinnen sind heute selbstverständlicher und innovativer Bestandteil des Kunstgeschehens. Gleichwohl stehen die Künstlerinnen immer noch vor der schwierigen Aufgabe eine adäquate Öffentlichkeit zu finden. Auch keine künstlerische Qualität findet nicht von selbst Resonanz und Anerkennung. Daher muß die Künstlerin als Managerin und Vermittlerin ihrer künstlerischen Praxis agieren. Der Schritt vom Atelier zur Ausstellung oder von der Projektidee zur Realisierung erfordert eine Vielzahl kunstfremder Fähigkeiten. Wenn die Künstlerin ihre eigenen Belange vertritt, ist sie zudem mit den unübersichtlichen Strukturen der Kunstöffentlichkeit konfrontiert. Diese ist darüber hinaus noch immer von Männern dominiert.

Um es Künstlerinnen zu ermöglichen, die eigene berufliche Praxis erfolgreich zu organisieren, bietet das Goldrausch Künstlerinnenprojekt ein Professionalisierungsprogramm an. Ziel dieses einjährigen Kurses ist es, die Teilnehmerinnen in eigener Sache handlungsfähig zu machen. Das Kursprogramm offeriert pragmatische Instrumente und Strategien zur Entwicklung eines individuellen beruflichen Managements.

Darüber hinaus werden im Kurs Fragen der aktuellen Kunstentwicklung und des gesellschaftlichen Stellenwertes künstlerischer Arbeit diskutiert. Neben der Klärung des eigenen Berufsverständnisses bietet das Goldrausch Künstlerinnenprojekt einen Ort, um die eigene Professionalität zu stärken und so die Karriere zu befördern.

Eine Ausstellung aktueller Arbeiten der Künstlerinnen mit begleitendem Katalog bildet den Abschluß des Kurses und stellt eine interessierte Kunstöffentlichkeit her.

Initiiert wurde das Künstlerinnenprojekt 1989 im Rahmen des Trägervereins Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e.V., der seit siebzehn Jahren Frauenbetriebe, Frauenprojekte und Kulturinitiativen fördert. 164 Künstlerinnen haben bislang mit großem Erfolg daran teilgenommen. 1999 wird der elfte Goldrausch-Kurs ausgeschrieben.

Aus einem Info-Blatt von Goldrausch Künstlerinnenprojekt
Dircksenstr. 47, 2. Hof, 3. Etage, 10178 Berlin-Mitte

CHARLOTTE BUFF

PROJEKT 1999

Wir feiern Goethes 250. Geburtstag...

...in Weimar, im Rahmen der Veranstaltung der „Kulturhauptstadt Europa '99“,
Stiftung Weimarer Klassik

Werther - total fraktal
Installation mit Werther-Text-Fraktalen,
Buch-Transformationen

Eröffnung: Dienstag, 27. April 1999 um 15.00 Uhr
im Kirms-Krackow-Haus, Jacobstr. 10
Ausstellungsdauer: 27. April bis Ende des Jahres 1999

...in Wetzlar, Städtische Sammlungen Wetzlar

Lotte - total fraktal
Installation „Werthers Geburtstags party“,
Lotte-Bild-Fraktale

Eröffnung: Mittwoch, 12. Mai 1999 um 18.00 Uhr
in Stadt- u. Industriemuseum (Lotte-Hof)
Ausstellungsdauer: 12. Mai bis 11. Juni 1999

...in Hannover, in Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft

Kestner - total fraktal
Buch-TransFormationen,
Kestner-Bild-Fraktale

Eröffnung: Dienstag, 7. September 1999 um 20.00 Uhr
in der Stadtbibliothek beim Aegi
Ausstellungsdauer: 7. September bis 16. Oktober 1999

Die Fraktal-Bilder visualisieren die Verbindung Goethe-Lotte-Kestner. Jedes Fraktal ist ein Teil
des Werkes und enthält gleichzeitig das Ganze. Die Installation der Werther-Fraktale besteht
aus 250, die Lotte-Fraktale aus 99 und die Kestner-Fraktale aus 75 Einzelteilen.

Es besteht die Möglichkeit, sich schon jetzt durch Reservierung spezieller Fraktale das Teil-Ha-
ben an diesen Werken zu sichern.

Zu den Konzept der Fraktale ist ein Multiple-Katalog entstanden.



NEUERSCHEINUNG

KOPFTUCH- KULTUREN

Herausgegeben von

Meral Akkent, Elisabeth Bala, Gaby Franger,
Evelyn Gillmeister-Geisenhof, Lale Yalçın-Heckmann

Autorinnen u.a.

Elfie Albert, Vera Gaserow, Yasemin Karakaşoğlu-Aydın,
Helma Lutz, Ayşe Saktanber, Sr. Nicola Maria Schmitt,
Gerta Simon, Barbara Wilhelmi, Dilek Zaptıoğlu

in Nachfolge des schon seit langem vergriffenen Buches
„Das Kopftuch. Ein Stückchen Stoff in Geschichte und Gegenwart“ von Meral Akkent und Gaby Franger

Die jüngsten Kopftuch-Politiken in Deutschland und der Türkei sind Anlaß zur Herausgabe des Buches.

Dem letzten Stand der Diskussion in diesen Ländern widmet sich das Kapitel „Kopftuchdebatten und aktuelle Situation“.

Katalogteil und Fotos der gleichnamigen Ausstellung werden erweitert durch die Präsentation unterschiedlicher „Kopftuch-Kulturen“, z. B. aus Franken, Rumänien, Kasachstan, Ukraine, Westafrika, Südamerika und andere mehr.

Die Geschichte der Bekleidung wird ergänzt durch Beiträge zur christlichen Ordenstracht. Das anschauliche Kapitel „Kopftuchpädagogik“ dient als Anregung für die pädagogische Arbeit.

KOPFTUCH-KULTUREN

Frauen in der Einen Welt

ISSN 1434-0402

268 Seiten

195 Schwarz-Weiss Abbildungen

117 Farbabbildungen

DM 57,-

Kontaktadresse

Frauen in der Einen Welt

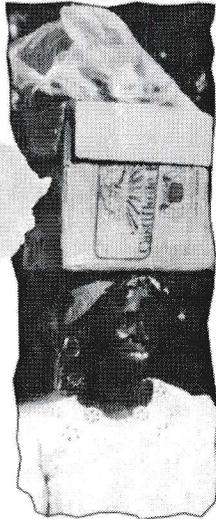
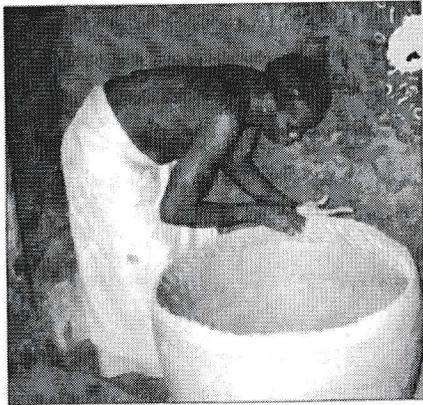
Zentrum für interkulturelle Frauenalltagsforschung und internationalen Austausch e. V., Nürnberg

Postfach 210421, D - 90122 Nürnberg

Tel.: 9011 - 5980769 /Fax: 0911 - 595277

AUSSTELLUNG „L'ESPOIR DES FEMMES“

Hoffnung auf eigenes Geld. Frauenalltag in Burkina Faso



DIE AUSSTELLUNG ZEIGT:

Arbeit und Alltagsleben von Frauen aus Burkina Faso mit Foto- und Textbeiträgen zu ihren Lebensgeschichten als Hausfrauen, Marktfrauen, Töpferinnen und Bierbrauerinnen
ein Gehöft, das 'Cabaret', mit Hirsebier-Kochstelle und Ausschank
Balafon und Musikinstrumente unter einem Schattendach
Inszenierung von Marktständen mit Waren aus Westafrika
westafrikanische Stoffe und Frisierkunst

Bisherige Ausstellungsorte:

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, 1997/98;
Stadtmuseum Erlangen, 1998; Völkerkundemuseum Wuppertal, 1999

Kontaktadresse:

Frauen in der Einen Welt
Zentrum für interkulturelle Frauenalltagsforschung und internationalen Austausch e.V.
Postfach 210421, D - 90122 Nürnberg